



Entwicklungsrichtlinien Blue Prism

Vom linearen Prozess zu RPAuLAYERS©

Automatisierungsprozesse werden immer komplexer und umfangreicher. Daher ist es umso wichtiger, dass man einheitlich entwickelt. Nur so wird sichergestellt, dass immer mit der **gleichen Qualität** und für andere **verständlich** entwickelt wird.

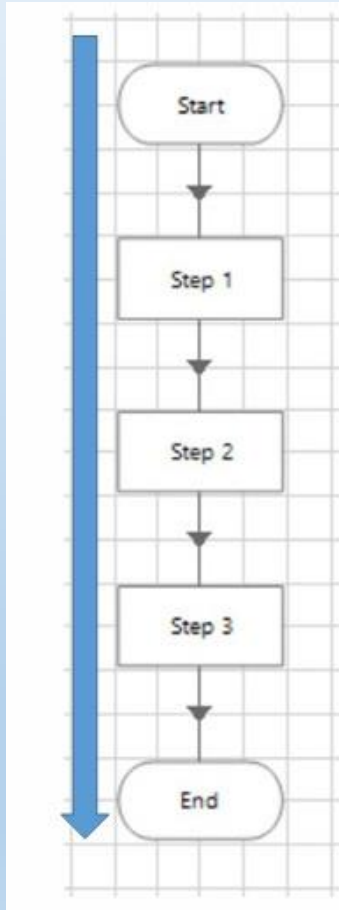
Wir entwickeln seit 2012 Automatisierungen und erweitern und verbessern seitdem die **Entwicklungsrichtlinien** permanent. Nur mit gemeinsamen Entwicklungsrichtlinien kann eine Qualitätsprüfung der Automatisierung anhand eines „Code Reviews“ erfolgen.

Der primäre Focus bei Entwicklungsrichtlinien muss auf der **Einfachheit** und **Verständlichkeit** liegen.

Die Basis bilden die von uns entwickelten **RPAuLAYERS©** die einen Prozess so gliedern, dass Redundanzen prozessübergreifend vermieden werden. Während immer wieder davon gesprochen und geschrieben wird, dass **wiederverwendbar** und **skalierbar** entwickelt werden soll, zeigen wir mit den **RPAuLAYERS©** in einem schlüssigen Konzept, wie man das konkret macht.

Daneben haben wir ein leicht verständliches Naming für Prozesse, Objekte, den Application Modeler und Data Items entwickelt, anhand dessen man sich sofort in fremden Automatisierungen zurechtfindet.

Gleiches gilt für die Modellierung von Prozessen und Objekten. Mit klar verständlichen Grundsätzen wie Stages angeordnet werden sollen wird eine **einheitliche Entwicklung** gewährleistet.



Ein Beispiel dafür ist der „Happy Path“. Das ist der Idealfall und der geht immer von oben nach unten.

Daneben darf es keine „Line Intersections“ (Linienüberkreuzungen) geben. Allein mit diesen beiden Punkten bringt man optisch viel Verständlichkeit und Einheitlichkeit in jedes Business Objekt und in jeden Prozess.

Unsere Entwicklungsrichtlinien enthalten genaue Anweisungen wie Wait-Stages, Decisions, Loops, Do While, Do until (ja – das geht mit Blue Prism), Boolesche Ausdrücke etc. angeordnet werden, so dass das Ergebnis eine maximale Verständlichkeit bildet.

Mit einfachen optischen Mitteln lässt sich auch eine Brücke zwischen PDD, SDD und Prozessflowchart herstellen.

Das „Exception Handling“ haben wir ergänzt, um noch präziser auf jedwede Ausnahme reagieren zu können.

Abgerundet wird das Konzept mit einer Entwicklungscheckliste, die ein einheitliches Vorgehen und die dazugehörige Dokumentation und Information der Involvierten an den einzelnen Entwicklungsstufen sicherstellt.